



Aus der „Schulchronik von 1886 bis 1926“

Fortsetzung

1914

. . . Lehrer Harte legte am 3. März seine 2. Lehrerprüfung in seiner Klasse mit gutem Erfolg ab . . .

Am 28. Juni verbreiteten Telegramme die schaurige Nachricht von den grauenhaften Frevel von Sarajewo, dem das österreichische Thronfolgerpaar zum Opfer fiel. Vielerseits wurde vermutet, daß das die Ursache zu einem baldigen europäischen, ja zu einem Weltkriege werden würde. Die das vermuteten, täuschten sich nicht . . .

Inzwischen drangen unsere siegreichen Truppen im Westen wie im Osten immer weiter vorwärts . . .

1915

. . . Am 6. Mai waren an der hiesigen Schule drei Stellen unbesetzt. Der Lehrer der 2. Klasse, Herr Harte, wurde am 16. April zu den Fahnen einberufen. Herr Lehrer Biermann ist schon seit einem halben Jahr Kriegsgefangener in England. Die Lehrerin der 3. Klasse, Frl. Huy, ist auf Grund eines ärztlichen Attestes vom 6. Mai ab bis auf weiteres beurlaubt . . .

Am 22. April wurde Lintorf ein Garnisonort.

. . . hielt die 2. Kompanie des Ers.-Btl. vom Inf.-Reg. Nr. 135 hier seinen Einzug. Die Einwohner Lintorfs hatten sich in diesem Kriegsjahr zusammengetan und beschlossen, die Schweine in die hiesigen Waldungen zu treiben. Das geschah in Rücksicht auf die teuren Fleischpreise und die teuren Futterpreise auf Veranlassung der Regierung . . . Die Eintreibung erfolgte am 21. Mai. Es wurden an diesem Tage 150 Schweine eingetrieben. Als Hüter der Schweine wurde der pensionierte Bahnwärter Füsgen bestimmt. Für den Eintrieb der Schweine gab S. Exz. Graf von Spee den Wald frei unter folgenden Bedingungen . . .

Aus der Garnison dieses Ortes rückten Soldaten ins Feld am 31. Mai und am 14. Juli . . . Mittags gegen 1 Uhr versammelten sich die Soldaten der hiesigen Kompanien auf dem Marktplatz. Nach der Verabschiedung von ihren Vorgesetzten hielt Oberleutnant Vogel eine Ansprache an die ausrückenden Krieger. Er rühmte darin die gute Führung der Soldaten und die Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft der Bewohner Lintorfs. Siegesfeiern fanden in hiesiger Schule statt:

- 3. Mai anlässlich des großen Sieges in den Karpathen.
- 4. Juni wegen der Wiedereroberung der österreichischen Festung Przemysl.
- 23. Juni wegen der Wiedereroberung der galiz. Hauptstadt Lemberg.

Die Eroberung der Festung Warschau (9. August), Kowno (18. August), Nowo Georgiewsk (20. August), Brest-Litowsk (26. August) fiel in die Ferien! Ihrer wurde nach den Ferien beim Unterrichte gedacht! Sämtliche Siege wurden ferner durch Glockengeläute in beiden Kirchen und Beflaggen der Schule gefeiert. Am 25. September war eine Schulfeier wegen des großen Erfolges der Kriegsanleihe (12 Milliarden). Nach der Feier war schulfrei. Am 21. Oktober war eine Schulfeier anlässlich der 500jährigen Herrschertätigkeit der Hohenzollern. Der Unterricht fiel aus.

Am 1. Oktober hatte die hiesige Schule 243 Kinder . . .

In diesem Jahre gibt es in hiesigem Walde viele Eicheln. Da das Viehfutter teuer ist, sollen diese gesammelt werden. Drei Wochen lang wurde von den Schulkindern der Schule zweimal wöchentlich gesammelt . . .



1916

. . . Von den Schulkindern sollen während des Krieges Brennesseln gesammelt werden. Deshalb wurden im Laufe des Sommerhalbjahres wöchentlich einmal nachmittags Ausflüge in die hiesigen Wälder gemacht . . . Der Schulamtsbewerber Lepoold Düssel von hier, der in Ratingen die Notprüfung abgelegt hat, vertrat an hiesiger Schule in der 3. Klasse mit 16 Stunden. Er wurde aber am 21. September zum Militärdienst eingezogen.

Am 1. September wurde Sedan gefeiert. Am 23. Oktober fiel der Unterricht wegen des günstigen Ergebnisses der 5. Kriegsanleihe aus . . .

1917

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät gefeiert . . .

. . . im Mai wurde Lintorf wieder Garnisonort. Die Säle waren schon ausgeräumt, sie wurden deshalb wieder hergerichtet und die Soldaten dort einquartiert. Eine Komp. vom Inf.-Reg. 57 wurde hier untergebracht. Zudem besetzte eine Verwundetenkompagnie die Heilstätte Siloah . . . In der Nacht vom 26. auf den 27. September waren in der Nähe unseres Ortes feindliche Flieger. Man konnte die Alarmsignale vernehmen und den Donner der Abwehrkanonen aus Düsseldorf und Buchholz deutlich vernehmen. Ringsum sah man die Scheinwerfer in Tätigkeit. Schaden wurde in der Gegend hier nicht angerichtet . . .

1918

Am 28. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm II festlich begangen . . .

Gesamtzahl der Schüler am 10. April: 223. Mit dem 1. April hat Frl. Huy ihr Entlassungsgesuch eingereicht. Sie scheidet also am 1. Juli aus dem Schuldienst aus. Mit dem 1. Juli übernimmt Frl. A. Blenkers aus Wachtendonck, Kreis Geldern, die freigewordene 4. Klasse.

Laut Verfügung wurde im Sommerhalbjahr an 3 Tagen der Woche Laub gesammelt . . .

Am 9. November begann die Demobilisierung des Heeres. Das machte sich in unserem Orte recht bald bemerkbar. Abgesehen davon, daß die Lintorfer Krieger heimkehrten, mußten auch andere, durchziehende Truppen in dem Orte Quartier nehmen . . . Zu den heimgekehrten Soldaten gehörten auch die beiden Lehrpersonen der hiesigen Schule, Herr Biermann, der aus Holland kam und Herr Harte aus dem Felde kommend . . .

1919

Am 8. und 9. Januar gab es bei Kämpfen mit Spartakisten in Düsseldorf 13 Tote. Liebknecht und Rosa Luxemburg am 17. Januar ermordet. Unterricht fiel aus diesem Anlaß am 18. Januar aus . . . Am 12. Januar feierlicher Begrüßungsabend der heimgekehrten Krieger im Saale Mentzen . . .

6. Februar Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar. Ebert wird mit großer Mehrheit zum Reichspräsidenten gewählt . . .

Am 16. Februar wurde der Lehrer Gottfried Hamacher an die Knabenschule nach Wiesdorf versetzt . . .

17. bis 23. Februar Generalstreik im Ruhrrevier.

1. März Regierungstruppen in Lintorf . . . Mit dem 1. April wurde der Herr Hauptlehrer Hamacher in den Ruhestand versetzt. Deshalb fand am letzten Sonntage des März (29. März 1919) unter großer Beteiligung ehemaliger Schüler eine Feier statt . . . Die dankbare Gemeinde schenkte dem scheidenden Hauptlehrer, der 35 Jahre recht segensreich in der Gemeinde gewirkt hat, ein großes Bild.



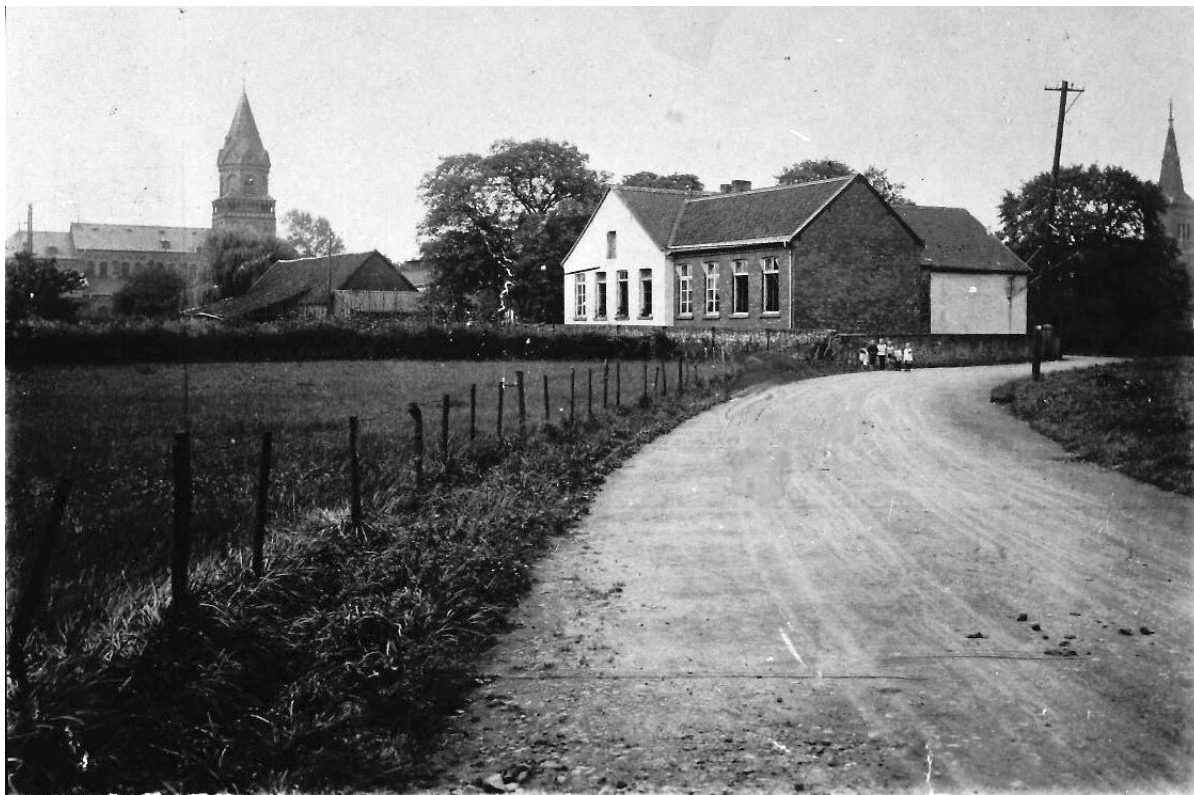
Am 1. 4. 1919 wurde Lehrer Harte als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Hauptlehrers durch den Ortsschulinspektor Pfarrer Meyer in sein Amt eingeführt . . .

Mit dem gleichen Tage wurde der Schulamtsbewerber Herr Brahm aus Duisburg an hiesiger Schule angestellt. Die Neuaufnahmen brachten 32 Kinder. Gesamtzahl: 219 Schüler . . .

28. 6. Unterzeichnung des Friedens im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles . . .

20. 9. Anlässlich der bevorstehenden Heimkehr unserer Kriegsgefangenen wurde der hiesige Bahnhof unter Leitung des Herrn Lehrers Brahm von Schulkindern unseres Systems geschmückt . . .

Seit dem 1. 10. 1919 ist die geistliche Ortsschulinspektion aufgehoben.



Die alte Schule von der Viehstraße (Speestraße) aus gesehen 1924

1920

Sonntag, den 18. 1. fand im Saal von P. Holtschneider eine Elternversammlung statt. Hauptlehrer Harte machte die vom Ministerium festgesetzten Satzungen sowie die Wahlvorschriften für die demnächst an jeder Schule zu bildenden Elternbeirat bekannt . . .

24. 4. Gesamtzahl der Schüler: 253. Anstelle des nach Xanten versetzten Lehrers Biermann übernimmt Herr Lehrer Hoppe aus Düsseldorf, zuletzt in Xanten tätig, die 2. Klasse . . .

16. 5. Wahl zum Elternbeirat . . . Es wurden gewählt: 1. Joh. Bom, 2. Herm. Nüsser, 3. Frau Alb. Speckamp, 4. Hugo Kosthölter, 5. Wwe. Wilhelm Speckamp, 7. Joh. Fleermann . . .

8. 6. Beginn der Speisung der Quäckerkinder im kath. Vereinshause .

1. 6. Vereidigung der Lehrpersonen.



1921

8. 3. Der Bahnhof Lintorf wird von einer französischen Wache, bestehend aus 9 Mann, besetzt . . .
17. 4. Der bisherige Pfarrer Meyer wurde in gleicher Eigenschaft nach Bergeborbeck versetzt. An seine Stelle trat der Hw. Herr Füngeling, bisher Kaplan an der Stiftspfarr in Bonn . . .
4. 5. Französische Kavallerie (12. Kürassierregiment Paris) in Stärke von 300 Mann besetzt Lintorf. Auf unserem Schulhof sind die Fuhrwerke der 1. Eskadron parkiert.
29. 5. Abmarsch der französischen Kürassiere von Lintorf . . .
2. 6. Lintorf erhält wieder Besatzung und zwar 400 Mann des 28. Dragonerregimentes Metz.
16. 9. Die franz. Dragoner, die unseren Ort seit dem 2. 6. besetzt hatten, rücken wieder ab. Lintorf atmet auf; Einquartierungskosten sind zu Ende. Abgesehen von einem unangenehmen Zwischenfall am 14. Juli (frz. Nationalfeiertag), bei dem der hiesige Schutzmann Walinski durch französisches Militär übel zugerichtet wurde, sind Klagen über die Truppen nicht laut geworden . . .

1922

Herr Lehrer Hoppe ist wegen eines nervösen Magenleidens bis auf weiteres dienstunfähig. Zu seinem Vertreter wurde Herr Schulamtsbewerber Heinrich Schwarz aus Essen bestellt . . .

Am 24. 6. Ermordung des Außen- minister Dr. Rathenau in Berlin.

27. 6. kurze Trauerfeier für Rathenau in unserer Schule . .

1923

11. 1. Besetzung unserer Schule durch franz. Kavallerie . . .

Wegen der drohenden Besetzung des gesamten Ruhrgebietes durch die Franzosen und Belgier wurde am 10. 1. der passive Widerstand ein geführt. Ab 11. 1. Durchzüge riesiger Truppenmassen durch Lintorf . . .

19. 4. Sprengung der Bahn am Elektrizitätswerk bei Lintorf.

20. 4. Verhaftung des hiesigen Ortsvorstehers Zurlo sowie des Bürgermeisters Beck und des Beigeordneten Dr. Fleuster als Geiseln anlässlich der am Tage vorher in Lintorf stattgefundenen Sprengung . . .

18. 5. erneute Sprengung 200 m nördlich Block Tiefenbroich bei Lintorf . . .

Der Dollar stieg bis Mitte September sehr enorm. Am 13. September stand er beispielsweise auf 114 Mill. Mark . . .

1924

Ende Januar fand ein Besatzungswechsel hier statt. Artillerie aus Witten zog ein. Die Bürgermeisterei erhielt 750 Pferde und 300 Mann Einquartierung . . .

5. Februar Goldene Hochzeit der Eheleute August Steingen; seit 1912 die erste Feier dieser Art . . .

Die Wahlen zum Reichstag (4. Mai) hatten hier in Lintorf nachstehendes Ergebnis: Zentrum 600 ; Dt. Nationale 157; Kommunisten 233; Demokraten 19; Rh . Wirtschaftsbund 20; V.S.P.D. 67 ; Christl. Soz. Volksgemeinschaft 11; Völk. Soz. Block 12 . . .

Die Einwohnerzahl unseres Ortes betrug Ende Juni 2847 . . .

**1925**

27. Februar Tod des Reichspräsidenten Ebert. Am Mittwoch, dem 4. März, fand eine Trauerfeier in unserer Schule statt.

26. April Wahl des Reichspräsidenten. In Lintorf wurden von 1733 Wahlberechtigten rund 1200 Stimmen für den Kandidaten Marx abgegeben. Der Rest von 280 Stimmen lautete auf Hindenburg und Thälmann . .

Am 25. August räumten die Franzosen die ganze rechte Rheinseite. Aus Anlaß der Räumung fand am 26. August abends in Lintorf ein Fackelzug der Vereine und Bürger statt . . .

November Der langjährige Vorsitzende der hiesigen Zentrumspartei, Herr Schneidermeister Hermann Perpéet, wurde von dem Pferd des Tabakhändlers August Sprenger angestoßen und zu Boden geworfen. Perpéet erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und starb nach wenigen Stunden. Mit ihm ging eine weit über die Grenzen Lintorfs hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeit heim . . .

1926

. . . Der Rhein stieg so an, daß er die größte Höhe seit 1784 erreichte. Pegelstand am 2. Januar 9.10 m. Unermeßlicher Schaden in der ganzen Provinz. Kaiserswerth und Huckingen waren überschwemmt.

(Aus Quecke Nr. 7/8 – Dezember 1951)